

# „AUSSPÄHEN UNTER FREUNDEN“

„Ausspähen unter Freunden – das geht gar nicht.“

Als sie Opfer des amerikanischen Lauschangriffs wurde, hatte die deutsche Kanzlerin in Österreich alle unsere Sympathien. Jetzt, wo es um das Ausspähen der österreichischen und der luxemburgischen Telekommunikation geht, ist sie nicht Opfer, sondern Chefin der Tatverdächtigen. Jetzt erwarten wir von ihr vor allem eines: Aufklärung.

## DIE AMERIKANISCHE PRIORITÄT

Welche Leitungen die NSA auf die Prioritätenliste des BND setzte

### Helfrich, Harald

**Von:** Helfrich, Harald  
**Gesendet:** Donnerstag, 3. Februar 2005 10:42  
**An:** 'telcom@bundesnachrichtendienst.de'  
**Cc:** Alster, Wolfgang  
**Betreff:** Transit STM1 – Zuschaltung (Ffm 21 - Luxembourg 757/1)  
**Wichtigkeit:** Hoch

**Verlauf:**

Empfänger	Übermittlung
'telcom@bundesnachrichtendienst.de'	
Alster, Wolfgang	Übermittelt: 03.02.2005 10:42

Hallo Hr. Siegert, Hr. Knau hat heute wieder eine STM 1 zugeschaltet. in dieser befindet sich nun kein nationaler Verkehr mehr (aus diesem Grunde fand auch die große Umschaltaktion statt). Die Verbindung Ffm 21 - Luxembourg 757/1 wurde auf die Punkte 71 / 00/ 002 / 03 / 19 + 39 zugeschaltet. Vier der darin befindlichen 2MBit-Strecken befinden sich auf ihrer ersten Prioritätenliste, diese sind zu finden auf: Kanal 2: Luxembourg/VG - Wien/000  
750/3Kanal 6: Luxembourg//CLUX - Moscow/CROS 750/1Kanal 14:  
Ankara/CTÜR - Luxembourg/CLUX 750/1Kanal 50: Luxembourg/VG -  
Prague/000 750/1.Bitte um eine kurze Rückmeldung, wenn alles o.k. ist. Ende nächste Woche folgt eine weitere STM1.Mit freundlichen Grüßen Harald Helfrich!“§§ComDeutsche Telekom AG ReSA Frankfurt Dipl. Ing. Harald Helfrich, RA 434-1Oeserstraße 11165934 Frankfurt\* (0 69) 6 64 29-1 01\* (069) 6 64 29-1 50mailto:Harald.Helfrich@t-com.net

Dieses Mail der Deutschen Telekom AG an den BND haben wir vor kurzem in Wien veröffentlicht.

Darin meldet der ReSa<sup>1</sup>-Mitarbeiter Helfrich dem BND-Mann Siegert den Vollzug eines NSA-Wunschs: den Zugriff auf vier weitere Transitleitungen.

<sup>1</sup> Regionalstelle für staatliche Sonderauflagen – Verbindungsstelle der Deutschen Telekom AG zum BND

Zu diesem Zeitpunkt lief die „Große Umschaltaktion“ – von deutschen Zielen auf Ziele von „Freunden“ wie Österreich und Luxemburg.

Die „Zuschaltungen“ fanden auf Basis der Prioritätenlisten der NSA statt.

Auf einer dieser Listen finden sich neben Hunderten anderen Zielen auch weitere wichtige österreichische und luxemburgische Leitungen:

### ÖSTERREICH

LSZ	ENDSTELLE A	CARRIER	ENDSTELLE B	CARRIER
750	Rotterdam	KPN Netherlands	Wien	Telekom Austria
750	Luxemburg	P & T Luxemburg	Wien	Telekom Austria
750	Sydney	Reach GNL	Wien	Telekom Austria
750	Tokyo	KDDI	Wien	Telekom Austria
712	Manila	PLDT	Wien	Telekom Austria
750	Amsterdam	KPN Netherlands	Salzburg	Telekom Austria
752	Moscow	Rostelekom	Wien	Telekom Austria
750	Amsterdam	KPN Netherlands	Linz	Telekom Austria
712	Jakarta	Indosat	Wien	Telekom Austria
750	Dublin	Telecom Eireann	Wien	Telekom Austria
750	Stockholm	Telia Sweden	Wien	Telekom Austria

### LUXEMBURG

LSZ	ENDSTELLE A	CARRIER	ENDSTELLE B	CARRIER
750	Stockholm/Kista	Tele2Sweden	Luxemburg	P & T Luxemburg
750	Luxemburg	P & T Luxemburg	Wien	Telekom Austria
750	Luxemburg	P & T Luxemburg	Prag	Czech Telecom
750	Helsinki	Sonera Finland	Luxemburg	P & T Luxemburg
750	Ankara	Turk Telecom	Luxemburg	P & T Luxemburg
750	Amsterdam	KPN Netherlands	Luxemburg	P & T Luxemburg
750	Luxemburg	P & T Luxemburg	Zürich	Swisscom
750	Luxemburg	P & T Luxemburg	Roma	Telecom Italia
750	Luxemburg	P & T Luxemburg	Milan	Telecom Italia
750	Luxemburg	P & T Luxemburg	Moscow	Rostelekom
750	Copenhagen	Tele Danmark	Luxemburg	P & T Luxemburg

### FRAGEN AN DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG

Eikonal, Joint Signal Activity, Frankfurt – Pullach – Bad Aibling - es ist bekannt, wozu vor rund zehn Jahren die Prioritätenlisten der NSA gebraucht wurden.

Aber aus österreichischer und luxemburgischer Sicht sind einige der wesentlichen Fragen offen:

1. Wurden auch die in den Prioritätenlisten aufgeführten Leitungen dem BND „zugeschaltet“?
2. Welche Daten von Personen aus Österreich befanden sich in den abgeleiteten Datensätzen?
3. Welche NSA-Selektoren wurden zur Auswertung dieser Daten verwendet?

4. Wie lange unterstützte der BND die NSA beim Zugriff auf die internationale Telekommunikation von Österreich und Luxemburg?
5. Ist es heute noch möglich, dass der BND die NSA bei derartigen gegen Österreich und Luxemburg gerichteten Tätigkeiten unterstützt?
6. Bezeichnet der Selektor „Bundesamt“ das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung in Wien?
7. Von wem und mit welchem Ergebnis wurde geprüft, ob der Geschäftsbesorgungsvertrag „Transit“ zwischen der Deutschen Telekom AG und dem BND vom 1.3.2004, mit dem das Fernmeldegeheimnis flächendeckend außer Kraft gesetzt wurde, gesetzwidrig ist?
8. War das deutsche Bundeskanzleramt über die Aktion „Transit“ gegen Staaten wie Österreich und Luxemburg informiert?
9. Sind österreichische Stellen über die Aktion informiert worden?

Eine zehnte Frage dient nicht der Aufklärung, sondern der Wiederherstellung des beschädigten Vertrauens:

Wird die deutsche Bundeskanzlerin ihr Bedauern über das Ausspähen ihrer Freunde zum Ausdruck bringen?